



Angela Schmidt (66) gibt dem drei Monate alten Gallowaykalb Elza im Beisein von Malaika Sellmer die Flasche.

FOTOS: SVEN JANSSSEN

Plötzlich blitzt die Vergangenheit auf

Hof Wilde Wiesen in Bönnhusen bietet als einer von zwölf Betrieben im Land zeitweise Betreuung für Demenzkranke an

VON SVEN JANSSSEN

BÖNNHUSEN. An ihr Alter kann sich die 75-jährige Luise Delfs nicht erinnern, sie ist demenz. Zusammen mit ihren Mitbewohnerinnen Margot Richter (83) und Angela Schmidt (66), die ebenfalls an Demenz erkrankt sind, lebt sie in einer ambulant betreuten Hausgemeinschaft in Kiel. Am Dienstag besuchten die drei Frauen den Hof Wilde Wiesen in Bönnhusen, der als einer von zwölf landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein ein Angebot speziell für Menschen mit Demenz bietet. „Früher hatten wir auch Hühner, so viele, dass wir ab und zu auch welche gegessen haben“, erinnert sich Delfs, als

sie das Hühnerfutter in Händen hält und die Hühner auf dem Hof von Malaika Sellmer füttert. „Früher, das war in Westpreußen, da bin ich geboren“, erzählt sie weiter, plötzlich sind ein paar Erinnerungen wieder wach. Ein Lächeln liegt auf ihrem Gesicht.

„Genau diese Momente wollen wir mit dem Projekt ‚Bauernhöfe als Orte für Ältere und Menschen mit Demenz‘ schaffen“, sagt Anneke Wilken vom Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein. Dort hatte man 2014 gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer die Idee dazu, die ab dem Start 2015 zwei Jahre vom Bund gefördert wurde und stetig gewachsen ist. „Ich habe im vergangenen Jahr von



Gemeinsam bei den Rindern im Stall (von links): Luise Delfs, Martina Al-Sahli, Angela Schmidt, Malaika Sellmer, Marion Gerdes und Margot Richter.

dem Projekt gehört, eine Nacht darüber geschlafen und am nächsten Tag stand fest, da mache ich mit“, sagt Malaika Sellmer, während ihre Gäste auf die Wiese mit den Galloways schauen. Die 38-jährige Agrarwissenschaftlerin hat selbst Erfahrungen mit Demenz in der Familie gesammelt. „Das niederschwellige Projekt ist mir eine Herzengelage“, sagt sie. Zum einen biete es viele Eindrücke für die Betroffenen zum anderen entlaste es auch die Angehörigen, die durch das Betreuungsangebot ein paar Stunden Zeit für sich gewinnen. So können sie ohne schlechtes Gewissen, dass ihre Angehörigen nicht richtig versorgt sind, einmal richtig durchatmen und einmal Zeit für sich nutzen.

„Wir haben einige 1000 Euro investiert, um den Hof für das Projekt fit zu machen“, sagt Sellmer.

„Ich habe eine Nacht darüber geschlafen und am nächsten Tag stand fest, da mache ich mit.“

Malaika Sellmer,
Hof-Inhaberin

Der alte Pferdestall wurde zum Gemeinschaftsraum umgebaut, dort werde Kaffee getrunken und geschnackt. Bei schlechtem Wetter wird hier musiziert, gebastelt oder in Quizrunden gespielt. Auch für Kälbchen Elza oder die Hüh-

ner ist der Raum nicht tabu. Bei Sonnenschein ist man natürlich lieber draußen. „Ich genieße das hier“, sagt Angela Schmidt, während sie Elza mit der Flasche füttert. Margot Richter streichelt derweil den kleinen Hofhund, bevor das Trio aufbricht, um den Kuhstall zu erkunden.

Nicht nur Sellmer, auch ihre ehrenamtliche Helferin Marion Gerdes, die im Hauptberuf Krankenschwester ist, haben eine viertägige Schulung speziell für den Umgang mit demenzten Menschen absolviert. Das und auch die Ausstattung des Hofes ist Voraussetzung für die Zertifizierung im Projekt und auch notwendig, damit die Pflegekassen die Kosten von 45 Euro für den Aufenthalt übernehmen.

Erinnerungen wecken und Angehörige entlasten

Seit 2015 gibt es das Projekt „Bauernhöfe für Menschen mit Demenz“ um Versorgungslücken für Menschen mit Demenz auf dem Land zu schließen. Zwölf Höfe, die im Internet unter www.demenzsh.de aufgelistet sind, wollen in Schleswig-Holstein mit den Erlebnissen Erinnerungen an meist kleinbäuerliche Strukturen wecken und gleichzeitig Angehörige in ihrem Pflegealltag entlasten. Das Kompetenzzentrum

Demenz empfiehlt den Höfen einen Stundensatz von 15 Euro pro Person. Ab Pflegestufe 1 werden die Kosten von den Kassen übernommen. In den kommenden Jahren soll das bislang rein niederschwellige Angebot weiter ausgebaut werden. Nach Auskunft des Kompetenzzentrums **leiden in Deutschland rund 1,6 Millionen Menschen an Demenz**, etwa 57 600 leben davon in Schleswig-Holstein.